

Eidgenössische Abstimmungen vom 25. September 2022: Gewerbeverband sagt 3x JA und 1x Nein

Pressemitteilung des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes vom 25. August 2022

Die Präsidentenkonferenz des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbandes (kgv) hat sich für die AHV-21 und die Reform der Verrechnungssteuer ausgesprochen. Die Massentierhaltungs-Initiative hingegen stösst auf klare Ablehnung.

Finanzielles Gleichgewicht der AHV wiederherstellen

Die Finanzierung der AHV verschlechtert sich zusehends. Um Rentenkürzungen zu vermeiden und das Leistungsniveau der AHV zu erhalten, muss das finanzielle Gleichgewicht der AHV wiederhergestellt werden. Daran führt aufgrund der demografischen Entwicklung und der steigenden Lebenserwartung kein Weg vorbei. Durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,4 Prozentpunkte leisten alle Generationen ihren Beitrag zur Sicherung unseres wichtigsten Sozialwerks. Die Reform ist ein solidarischer Schritt, um unsere Altersvorsorge für die nächsten Jahre zu sichern. **Davon ist der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband überzeugt und empfiehlt deshalb, bei beiden AHV-Teilvorlagen JA zu stimmen.**

Link zum Komitee: <https://sichereahv.ch/>

Ja zur gezielten Reform der Verrechnungssteuer

Heute sind Obligationen für die meisten Anleger unattraktiv, denn Zinszahlungen auf inländischen Obligationen unterliegen der Verrechnungssteuer von 35 Prozent. Dies bewirkt, dass Schweizer Unternehmen sich Geld im Ausland statt in der Schweiz beschaffen. Die Reform schafft Zugang zu günstigeren Finanzierungen: Wenn Schweizer Obligationen für Anleger attraktiver werden, sinken die Zinsen. Davon profitieren alle Organisationen, die Obligationen ausgeben. Auch der Bund, Kantone, grössere Gemeinden sowie Betriebe aus der Infrastruktur, Energie sowie Pensionskassen, Krankenkassen und Spitäler. Die steigende Attraktivität der Obligationen wird bereits in wenigen Jahren zu höheren Steuereinnahmen führen. In einem sich verschärfenden internationalen Steuerumfeld, stärkt diese Reform den Standort Schweiz – davon profitieren alle Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz. **Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband empfiehlt die Reform der Verrechnungssteuer zur Annahme.**

Link zum Komitee: <https://www.zukunft-sichern.ch/solothurn>

NEIN zu einer weiteren Verschärfung der Tierschutzgesetzgebung

Eine weitere Verschärfung der Tierschutzgesetzgebung auf Verfassungsebene ist unnötig, denn die Schweiz verfügt bereits heute über eine der insgesamt strengsten Tierschutzgesetzgebungen. Für die betroffenen Betriebe hätte die Massentierhaltungsinitiative grosse finanzielle Folgen – ohne konkreten Zusatznutzen. Darüber hinaus würden Importbeschränkungen für tierische Produkte zu Verstössen gegen internationale Verpflichtungen der Schweiz führen. Zur Durchsetzung wären aufwendige Kontrollen nötig. Doch nicht nur beim Staat, sondern auch bei den Landwirtschaftsbetrieben und den Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten würde die Initiative zu spürbaren Mehrkosten führen. Konsumentinnen und Konsumenten im grenznahen Raum – und dazu zählen auch grosse Teile des Kantons Solothurn – würden vermehrt im Ausland tierische Produkte (Fleisch, Eier, Käse, etc.) einkaufen. Der Einkaufstourismus im Ausland schwächt das einheimische Gewerbe. **Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband spricht sich deshalb dezidiert gegen die Massentierhaltungsinitiative aus.**

Link zum Komitee: <https://www.massentierhaltungsinitiative-nein.ch/>

Weitere Auskünfte erteilen:

Andreas Gasche
Geschäftsführer kgv
079 629 02 44

Dr. Pia Stebler
Präsidentin kgv
079 674 45 45